Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **103 (2009)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Satz

«Wer sich der Bewegung anschloss, der wurde einfach durch die Aufnahme revolutionär, denn dieser Vorgang galt als Taufe wie durch Ein- und Untertauchen.»

Al Imfeld

Warum wurden die Befreier schliesslich zu Tyrannen? Wo liegen die Gründe dafür, dass es oft nicht gelingt, nach den militärischen Siegen eine gerechtere Gesellschaftsordnung aufzubauen? Der Afrikakenner Al Imfeld und der Südafrika-Spezialist Joe Elsener versuchen im Gespräch mit NW-Redaktor Rolf Bossart zu begreifen, warum viele afrikanische Befreiungsbewegungen auf der politischen Bühne scheiterten. Al Imfelds Thesen zu den zugrunde liegenden Strukturen und Motivationen der Freiheitskämpfer bilden den Ausgangspunkt der Auseinandersetzung. Die Frage nach den Gründen des Scheiterns leitet hin zu Überlegungen, wo Hoffnung besteht für das politische System der afrikanischen Staaten.

Welche Rolle spielt die Kirche beim Staatstreich in Honduras? Wir drucken den Brief des argentinischen Friedensnobelpreisträger Adolfo Pérez Esquivel, der darin die Kirche auffordert, sich nicht auf die Seite der Militärdiktatur zu stellen. Ausserdem werfen wir in diesem Heft einen Blick auf die Situation der indigenen Bevölkerung in Guatemala und auf die Bedeutung des Brotes in Syrien. Abgerundet wird diese NW-Ausgabe mit einem Plädoyer für das vorsorgende Wirtschaften und mit der Kritik einer Politik, die Naturschutz über die Menschenrechte stellt.

Die Redaktion

Der Inhalt

Probleme des afrikanischen Kontinents
6 Thesen und ein Gespräch mit Al Imfeld und Joe Elsener **229**

Al-chubz, das tägliche Brot in Syrien
Milena Wegelin hat in Damaskus den Bäckern über die Schulter geschaut. **239**

Die Umsetzung der Konvention 169 in Guatemala
Ueli Heer über die Umsetzung **242**

Zum Staatsstreich in Honduras
Adolfo Perez Esquivel schreibt an die Kirchen in Honduras **243**

Naturschutz contra Menschrechte?
Klaus Pedersen zu den Folgen von Naturschutz auf die lokale Bevölkerung **246**

Credo und Credit
Dick Boer über den Seufzer des Geistes **249**

Alltag in... Luthern
Jules Rampini-Stadelmann über die Reinheit unseres Wassers **250**

Feministische Anmerkungen zur Finanzkrise
Adelheid Biesecker über den Ansatz des vorsorgenden Wirtschaftens **252**

Nachruf
Hansheiri Zürrer erinnert an seinen Freund, den Pazifisten Ralf Winkler **257**

In dürftiger Zeit
Kolumne von Rolf Bossart **259**